

## Leitbild/Profil Ökumenische Initiative Tirol (ÖIT)

---

*Ausgangslage:* Ökumenische Arbeit und ökumenisches Engagement in Tirol ist in der heutigen Situation einigen Problemen ausgesetzt. Hierzu gehören u. a. wesentlich:

- Oftmals fehlendes Verständnis für ökumenische Anliegen in einem traditionell stark römisch-katholischen Umfeld, das sich einerseits oftmals „selbst genügt“, andererseits sich in relativ breiten Bevölkerungsschichten eher – oder fast ausschließlich – traditionell-kulturell definiert
- Praxisorientierte Nivellierung religiöser und konfessioneller Unterschiede durch einerseits eine nicht nur in Tirol verbreitete Haltung, die Religion und Facetten des Religiösen fragmentarisch und nach dem persönlichen Nutzen auswählt, sowie andererseits durch die Tendenz, theologisch Differenzierungen nicht wahrzunehmen und einseitig den gemeinsamen Glauben zu betonen – dies bedeutet nicht zuletzt ein abnehmendes Wissen über christliche Inhalte und die zunehmende Säkularisierung als Auswanderung der Menschen aus den Kirchen
- Diskrepanz zwischen dem im ökumenischen Dialog erreichten Fortschritten und der eher wenig gelebten Ökumene in den christlichen Gemeinden, die sich oft auf gelegentliche Kontakte beschränkt und zu wenig auf das gelebte Miteinander von Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen abzielt

*Grundanliegen:* Die ÖIT versteht sich angesichts dieser Situation als Initiative engagierter Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen, die ökumenische Anliegen aufgreift und das ökumenische Gespräch unterstützen will. Sie ist eine von der Basis ausgehende Bewegung, die das offizielle ökumenische Gespräch zwischen den Kirchen ernst nimmt und nach einer Verwurzelung ökumenischer Haltungen in den christlichen Gemeinden sucht. Sie sucht nach Wegen, das gemeinsame Zeugnis von Jesus Christus in der Welt von heute glaubwürdig zu vermitteln und damit einen wesentlichen Beitrag zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Dabei will sie nicht Initiativen einzelner Gemeinden oder konfessioneller Initiativen verdoppeln, sondern sich bewusst in die „Zwischenräume“ ökumenischer Verständigung und gelebten ökumenischen Miteinanders einbringen.

*Aufgaben:* Die ÖIT und ihre Mitglieder initiieren und unterstützen deshalb besonders folgende Anliegen und konkrete Aufgaben:

- Weckung von Interesse und Verständnis für die vielfältigen Formen christlichen Glaubens und kirchlichen Lebens
- Vertiefung des ökumenischen Gesprächs auf verschiedenen lokalen und regionalen Ebenen – insbesondere in und zwischen den christlichen Gemeinden
- Überlegungen bezüglich des gemeinsamen Auftrags christlicher Gemeinden in einer nicht oder nur ansatzweise christlich sozialisierten Welt und diesbezügliche Initiativen

*Konkrete Schritte:* Die allgemein angesprochenen Anliegen der ÖIT können ihre Realisierung in verschiedenen konkreten Maßnahmen finden:

- Initiative und Mitarbeit bei einmaligen oder regelmäßigen ökumenischen Veranstaltungen – die z. B. Repräsentantinnen und Repräsentanten der verschiedenen Konfessionen zusammenführen wollen, die Wichtigkeit des ökumenischen Anliegens in Erinnerung rufen und zum Ausdruck bringen, dass Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen letztlich gemeinsam unterwegs sind
- Unterstützung von gemeindlichen ökumenischen Initiativen – wie beispielsweise von Bibelkreisen und Bibelwochen – und von Religionslehrern und Religionslehrerinnen, durch Arbeitsmaterialien und ggf. die Vermittlung von Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen der jeweils anderen Konfession.
- Zusammenarbeit mit der kath.-theol. Fakultät Innsbruck.
- Ansprechen von kirchlich wenig oder nicht gebundenen – insbesondere junge - Menschen mit ihren Sehnsüchten durch Initiative von und Mitarbeit bei entsprechenden Angeboten – z. B. Gottesdienste für Suchende, offene Gespräche oder alternative spirituelle Formen

*Thomas H. Böhm / 10. April 2005; Vorstandssitzung / 15. April 2005*